



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini
Lutheri/**

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1576

VD16 L 6761

xxxijj. Von Ceremonien.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36988

Tischreden D. Mart. Luth.

XXXIII.

Tischreden D. Mart. Luthers / Von Ceremonien.

Wörter ins
sag.

LIn Haushuater spricht zu seinem Gesinde: Seyd frömb/vnd thut mit fleiß/was ich haben wil/vnd befehle/Sonst esse/trincket/kleide et auch wie je wolt/Also fragt Gott nicht was wir essen/vnd wie wir uns kleiden/Er lässt von alles frey/Ceremonien/vnd was Mittelding Adiaphora, sind/Allein das man nichts daran schmire/als wenn sie not/oder nütz zur Seligkeit.

Matth. 15.

Arauflantwortet D. M. L. vnd sprach: Ja/welches also wird beweiset/Denn Christus spricht: Was zum Munde eingeht/das verunreinigt den Menschen nicht/Item/ Den reinen ist alles rein/Tit. 1. Darüder sagte einer: Die Kirchen Regenten vnd Bischoffe haben verbotten am Freitag/nr. Fleisch zu essen/Drumb sol man solch verbott halten. Antwort: Menschen Sazunge vnd Traditionen mag vnd sol man halten in der Kirchen vmb euerlicher Zucht vnd Ehrbarkeit willen/denn das ist jr ende/dazu sie sollen eingesezt werden/Nicht aber die meinung/als machen sie für Gott gerechte/frohm vnd Selig.

An M. Nicolaum Hauffmann Bericht vnd bedencken

D. Mart. Luthers von Ceremonien.

Schädliche
Friedstoffs
zei.

Echhalts nicht sicher gnug noch gut seyn/das die unsern zusammen kommen/Einigkeit vergleichung in Ceremonien in Kirchen anzurichten/Deß es ist ein ding das ein böh Tempel gibt/obs wol außer meinung/vnd auß eyffer geschicht vñ fürgenommen wird/We solches alle Concilia der Kirchen von anfang beweisen/ Also daß auf dem Concilio, das die Aposteln gehalten haben zu Jerusalem/schier mehr von Werken vnd Sazungen/ dem vom Glauben gehandelt ist/ In folgenden vnd neuwlichsten Conciliis ist niemals vom Glauben sondern allwege von Opinionen vnd unnißen dingen/ oder von Ceremonien vnd Ordnungen in Kirchen disputiret vnd geschlossen worden/ daf mir also der name Concilia, ja so redetig und feindselig ist/ als der name Freye wille/Wenn eine Kirche der andern in euerlichen dingen nicht wil freiwillig nachfolgen/ Was ist nuß/das man thun/viel gebieten wil durch Decret vnd Concilie Darauf denn bald Gejegne vnd Stricke der Seelen werden/ Drumb entwecke eine Kirche folger der ander/oder lasse ein jeglicher für sich se Bräuche halten/ vnd wolen/ Allein/das nur die einigkeit des Geistes im Glauben vnd reinem Worte vnuerschreit vnd ganz blau/ Wie mancherley auch die Fleischlichen/ vnd Weltliche Sazungen vnd bräuchsen.

Widerfrag
fährige.

D. M. L. Bedenken an die Kirchendiener zu Northausen.

Irdige lieben Herrn vnd Freunde/jr sehet leider/ was der Sathan allenhalben für Leimen vnd unglick in Kirchen erweckt vnd anrichtet/ Das schier so viel Opinionen und meining sind/ da ein jegliche wil regieren/ als Köpfe der Kirchendiener seyn/ Dazu ist auch für mich kommen vnd erschollen/ als solten unter euch entstanden seyn etliche Fragen von sehr geringhängen vnd losen dingen/denn daß die Ehre bey euch noch gesund vnd reine indem habt jr noch ein gut Gerüchte.

Aber nichts desto weniger/wie jr wisset/wie der grobe Pöbel der ganzen Lehre nicht achtet/also nimpt liederlich ein vrsach/ auch die höchsten Artikel des Glaubens zu taddeln vnd zu lästern/ Sonderlich bey euch da Papisten sind/ die nur Feuer zu tragen/vnd verbitterung anrichten/ Und auf einem kleinen Füncklin ein groß Feuer machen.

Darumb bitte ich euch vmb Christus willen/ in welchem wir leben/ vns rühmen/ endin des Geist wir eins sind/Jr wöllet erkennen vñ bewegen die gnade Gottes/in der er uns eins gemacht/ vnd in der rechten gefunden Lehre/vñ den fürembst Häuptartickeln bisher erhalten hat/Vnd wie Paulus sagt: Niemand ein anstoß vnd ärgerlich geben in den euerlichen und mitteldingen vnd Ceremonien.

Ja/ wie jetzt die Papisten toll vnd thöricht sind/ in dem/ daß bey den Schwachkubigen sehr

lich und ärgerlich
ter uns allen ein
voller gedanke
für das Ver-
löfung Amen.

Ande Joh
Sment an
D hif auf
sagerwillen/we
Dasagte ein
Prefacion vnd
des heiligen Sc
Wer Predig
vnd gehalten we
Wer eine Te
beden Händen
narrisch vnd läch
gebunarrisch d
Wer denn/W
wird Erasmus
rad gereich in Go
grund nicht/Ne
Allender Art
gedanke sinner
denn ansiehen z
Diese Argum
Die Kirche heißt
sonde schreiben
tersprengen vnd

Tisch



Van kan den
Greissen/G
ond Päch

Qot. Mar
hen/ vnd D

lich und ärgerlich, bey den Verstockten aber schädlich ist. Also wird mein vnd euwer Christus vns
ir vns allen einer / Welches Blut vnd Todt wir billich fürzichen / vnd höher achten sollen / denn
unser gedanken / Ja des Teuffels anfechtung / Derselbe unfer Herr Christus erhalte / vnd voll-
föhre das Werk / wie ers in euch angesangen hat / bis an jenen Tag / vnd unfer hoffnung vnder
lözung / Amen.

Vom Fest Johannis des Täufers.

Samt Johannis Fest des Täufers sol man bleiben lassen / andem sich das neue Testa-
ment angefangen hat / Denn es heift: Das Gesetz vnd die Propheten haben geweissaget /
bis aufs Johannes / Matth. am ii. Cap. So sol mans auch halten / vmb der schönen Ge-
fange willen / welche wir auch haben im Bapstthum gesehen / aber nicht verstanden.

Dasagte einer: Der Gefang Zacharie ist seyn. Ja sprach O. M. Luther: Er ist seyn / denn die
Præfation vnd Vorrede zeigt es wol an / die Lucas machtet / da er spricht: Und Zacharias ward
dieseligen Geistes voll ic.

Wir Prediger end Pfarrherrn sollen wachen vnd daran seyn / daß Ceremonien also gemachte
und gehalten werden / auss das Volk nicht zu gar wilde / noch zu gar heilig werde
Ceremonien
brauch.

Wir eine Ceremonie anrichten wil / sie sey so zering als sie wolle / der muß das Schwert zu
beiden Händen fassen / nicht thun wie Erasmus / der verlacht sie nur allein / deßhalb / daß sie
närrisch und lächerlich sind. Wer wenn man dawider sage: Ist doch Gott auch ein Narr / vnd
gebütt närrisch ding / als die Beschneidung / Opfern / Isaacs Schlachtung / u.

Wie denn / Wenn solch närrisch ding / daß du verlachest / Gott wolle gesellet? Das Argumente
wird Erasmus nimmermehr soliren / noch verlegen / Denn die Vernunft / sonst wen sie kompe
vnd grec in Göttliche Sachen / so verachtet sie dieselben / Er weiß das Principium / den festen
gründen / Nemlich / daß man auff Gottes Wort dringen / vnd demselben folgen muß.
Philosophie
theologen.

Allender Artikel vonder Rechtfertigung durch Christum / muß es ethun / Sonst bleibt der
gedanke immerdar in der Vernunft / Vielleicht gesellet das Gotte wol / Warumb woltest du es
denn anrichten? Hat unser Herr Gott nicht närrischer ding gebottene?

Dies Argument sethet keiner nicht auf / der nicht mehr kan / denn Erasmus / Das Argument /
Die Kirche heißtet vnd gebüts / stößt sie alle / Es ist unmöglich / daß ein Glubiger so viel Bücher
könde schreiben / Als Erasmus / vnd nicht ein einigen Vers vnd Zeilichen von Christo mit uns
versprengen vnd mischen.

XXXV.

Schreden O. Mart. Luthers /

Von der Messe.

Desß Bapstthums Fundament.

Das Bapstthum steht auff der Messe / auff zweyerley
weise. Zum ersten / Geistlich / Denn sie halten die Messe für einen
Gottesdienst. Zum andern / Leiblich / Denn die Weltlichen Fürsten
erhalten das Bapstthum.

Die Messe ist der Papisten Fels / beyde im Geist vnd Fleisch /
Iest ist sie im Geist gefallen / Gott wird sie bald im Fleisch zuseu-
bern vnd verstören.

Greuwel der Messe.

Man kann den greuwel der Messe mit keiner Zunge ausreden / noch mit keinem Herszen bes-
treissen / Es were kein wunder / daß Gott lang vmb frentwillen die Welt mit Schwefel
vnd Pächette vmbbracht / Wie er sie denn on zweifel mit Feuer verderben wird.

Grosser missbrauch vnd verunheiligung der Messe.

Qo. Mart. Luth. erzahlte eine grawliche Prophanation vnd entheiligung der Messe / so
in Italia geschehen / Da zween Messpaffen zugleich über eim Altar gegen einander stes-
sen / vnd Messe halten / einer keret sich gegen Aufgang / der ander gegen Nidergang
Z. iiiij der